

Frauenberufe auf dem Lande.*)

Ausbildung und Einkommen.

Zu den hauswirtschaftlichen Frauenberufen auf dem Lande zählen in erster Linie die Lehrerinnen der landwirtschaftlichen Haushaltungskunde, die geprüfte ländliche Hausbeamtin, die Landpflegerin, die Kreispflegerin, die ländliche geprüfte Gärtnerin und die Lehrerin für Kleingartenbau. An Lehrerinnen der landwirtschaftlichen Haushaltungskunde herrscht ein besonders großer Mangel.

Für die 24 deutschen wirtschaftlichen Frauenschulen auf dem Lande und die etwa 60 landwirtschaftlichen Haushaltungsschulen in Preußen werden mindestens 200, für die ländlichen Wanderhaushaltungsschulen, deren Zahl jetzt nach dem Kriege so gesteigert werden soll, daß jeder preussische Kreis nach und nach wenigstens zwei Schulen umfaßt, etwa 800 bis 900 Lehrerinnen der landwirtschaftlichen Haushaltungskunde gebraucht. Der Gesamtbedarf wird also schon in nächster Zeit 1000 und mehr betragen. Nun sind allerdings in den haus- und landwirtschaftlichen Seminaren der wirtschaftlichen Frauenschulen auf dem Lande bereits fast 700 Lehrerinnen ausgebildet worden. Hiervon hat sich aber ein so großer Prozentsatz verheiratet oder der praktischen Landwirtschaft zugewandt, daß höchstens noch ein Drittel im Lehrberufe verblieben ist. Außerdem hat der größte Teil dieser Lehrerinnen noch nicht das Lehrbefähigungszeugnis.

Zum Eintritt in die Seminare berechtigt das Maidenabgangszeugnis einer wirtschaftlichen Frauenschule auf dem Lande bezw. das Prüfungszeugnis als (städtische) Lehrerin der Hauswirtschaftskunde. Die Ausbildungszeit umfaßt $4\frac{1}{2}$ Jahre, nämlich: 1 Maiden-, 1 Seminar-, 1 Jahr praktischer Betätigung in einem Gutshaushalt, 1 Lehrprobejahr und $\frac{1}{2}$ Jahr sozialer Ausbildung oder praktischer Nadelarbeit. Die Einkommensverhältnisse der Lehrerin der landwirtschaftlichen Haushaltungskunde haben sich mit der Einführung der Lohn-tarife wesentlich gebessert. An den landwirtschaftlichen Haushaltungsschulen der Landwirtschaftskammern kommen sie in die Gruppen VII und VIII des Beamtendiensteinkommensgesetzes (das bedeutet mindestens 5320 Mf. bis 11 400 Mf. Grundgehalt neben 1400 bis 3200 Mf. Ortszuschlag und 50 % Steuerzuschlag); für freie Station werden zwischen 40 und 45 % abgezogen. An den ländlichen Wanderhaushaltungsschulen erfolgt die Anstellung nach Bewährung auf Lebenszeit als Beamtin des Kreis kommunalverbandes bei gleichwertiger Entschädigung mit Pensionsberechtigung. Für die Lehrerinnen an den wirtschaftlichen Frauenschulen auf dem Lande wird die Gleichstellung mit den Gewerbeschullehrerinnen an den staatlichen Handels- und Gewerbeschulen (Gruppe IX) angestrebt.

*) Auszug aus der „Täglichen Rundschau“, Nr. 25./21.

Die Ausbildung der ländlichen Hausbeamtinnen ist kürzer und daher weniger kostspielig. Sie umfaßt nur 1 Maiden-, 1 Hausbeamtinnen und $\frac{1}{2}$ —1 Jahr praktischer Ausbildung in einem Gutshaushalt, im ganzen also $2\frac{1}{2}$ —3 Jahre. Die ländlichen Hausbeamtinnen können je nach Bewährung später größere Betriebe, wie z. B. Krankenhäuser, Sanatorien, Kinderpflege- und Säuglingsheime, Molkereien, Gasthäuser und dergleichen wirtschaftlich leiten.

Die Landpflegerinnen, die der Deutsche Landpflegeverband vorbereitet, müssen eine 2—3jährige Ausbildung durchmachen (1 Jahr Landpflegeschule, 1—2 Jahre Gesundheits- und Krankenpflege); ihre Einkommensverhältnisse werden durch den Landpflegeverband geregelt, bei dem sie als Schwester eintreten. Diesem sozial wichtigen Berufe sollten sich vornehmlich solche Frauen widmen, die mit warmem Herzen unter Zurückstellung persönlicher Rücksichten tatkräftig und freudig für ländliche Verhältnisse einzutreten gewillt sind.

Ein reiches Feld ähnlicher sozialer Betätigung mit etwa gleichen Anstellungs- und Einkommensverhältnissen wie der Lehrerin der landwirtschaftlichen Haushaltungskunde bietet der Beruf der landwirtschaftlichen Kreispflegerinnen. Sie werden von den Kreis Kommunalverbänden für die Leitung ihrer Wohlfahrtsämter stark begehrt.

Die Ausbildung zur staatlich geprüften Gärtnerin endlich hat den Frauen die Möglichkeit erschlossen, eine wirklich gute Fachausbildung für den Kleingartenbau zu erlangen.
